

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 33

Vorwort: Editorial
Autor: Krattinger, Anita

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An der Demo zum 8. März 1977 stand auf vielen Plakaten: «Gewalt gegen Frauen ist ...». Gewalt ist, wenn ein Mann (oder die Männergesellschaft) trotz Widerstand seinen Willen durchsetzt. Er bestimmt Beginn, Verlauf, Ausgang einer Tat mit dem stillen Einverständnis anderer Männer, Polizisten, Politiker, Publizisten, Psychiater. Männergewalt gegen Frauen ist ein gesellschaftlich «geschütztes» Prinzip, Männer «dürfen» Frauen schlagen, missbrauchen, vergewaltigen.

Nur in den schlimmsten Fällen verurteilt die Justiz diese Gewalt, nur knapp 2% der ermittelten Vergewaltiger werden verurteilt. Meistens wird frau in den Mühlen der Justiz ein zweites Mal vergewaltigt (S.8). So werden in der Schweiz laut einer Hochrechnung der Kindernachrichtenagentur jährlich 40-45000 Kinder von Beziehungspersonen sexuell missbraucht, davon sind 90% Mädchen (S.10). Wenn Frauen vor sexueller Gewalt in die Schweiz flüchten (S.14), glaubt man ihnen hier nicht. Derweil werden 4000 vergewaltigte Schweizerinnen im Jahr geschätzt, das sind rund 11 Frauen im Tag! Sollen Frauen Vergewaltiger liquidieren (S.16) oder therapieren (S.15)?



Sich wehren gegen Gewalt setzt in einem konkreten Moment ein, viele von uns sind auf diesen einen Augenblick schlecht vorbereitet.

«Hätte ich doch ein Messer!», denken die einen (S.4), die anderen geben und nehmen Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen, wo neben der Wen-Do-Technik auch das Wissen um Kraft und Würde vermittelt wird (S.18). Derweil dreht sich der Teufelskreis: Statt grad zurückzuschlagen, wenden Frauen ihre Aggressionen gegen sich selbst, lassen sich sterben. Immer häufiger werden

Frauenhäuser und Nottelefone mit Essstörungen konfrontiert (S.20).

Dabei ist die Parole «Frauen wehrt Euch, schlägt zurück!» nicht neu, schon im Winter 82/83 war Gewalt gegen Frauen Hauptthema einer FRAZ. Wir sind etwas mutiger geworden, aber zurückschlagen ist nur das momentan Wirksamste.

**NOLITE TE BASTARDES
CARBORUNDORUM
DON'T LET THE BASTARDS GRIND YOU
DOWN
WOMEN FIGHT BACK**

Anita Krattinger

